

*„Wir werden in Ewigkeiten nicht mehr gut machen können, was wir den Tieren angetan haben.“*

Mark Twain

## NEU: 24h LIVE-Stream!

Ab sofort gibt es eine Kamera im Auslauf mit Blick zur Kuhbürste und dem begehrten Leckstein! Über diesen Link kannst du den Livestream aufrufen – am besten speicherst du dir direkt den Link von unserer Lebenslänglich-Webseite. So kannst du jederzeit bei den Lebenslänglichen vorbeischaun und sie beobachten, was überaus interessant und entspannend ist!

Teile den Stream auch gerne mit anderen – so weit wir wissen, sind wir der erste deutschsprachige Lebenshof mit einem Live-Video. Ähnliches gibt es sonst nur auf amerikanischen Cow-Sanctuaries.



## EIN BLUTIGER TAG FÜR HERMINE

Hermine reißt sich zu Milli und Anouk, die jeweils ihre Hornhülle verloren haben – sie hat ihre linke Hülle verloren, was leider eine ziemlich blutige Angelegenheit ist. Wir wissen nicht, durch was es passiert ist. Die Hürnhülle lag im Auslauf draußen und Hermine war blutüberströmt beim Fressgitter.

Die Blutung hatte zu diesem Zeitpunkt schon nachgelassen. Hermine ist nun sehr empfindlich am Horn und es wird ein paar Tage dauern, bis sich die nun äußerste Schicht so weit festigt, dass sie wieder robust und unempfindlich ist. Dann hat sie ein kürzeres Horn und wird leichter zu erkennen sein.

Wir wurden nach dem Vorfall ein paar Mal gefragt, ob wir denn nicht den Tierarzt holen wollen. Unserer Erfahrung nach bildet sich relativ rasch eine Kruste, wenn die Blutung aufgehört hat. Außerdem sind die Rinder danach sehr empfindlich am Horn und wollen dort gar nicht angefasst werden. Würden wir den Tierarzt holen und das Horn verbinden lassen, würde die Behandlung sehr schmerzvoll sein und wir müssten das Rind fixieren, was Stress und Angst bedeutet. Nach ein paar Tagen müssten wir dies wiederholen, um den Verband wieder abzunehmen. In der Zeit beobachten wir lieber, ob die Wunde nicht mehr blutet und sich die Kruste bildet und lassen das Rind in Ruhe. Damit sind wir bisher am besten gefahren.

## WILLY MACHT SICH'S GEMÜTLICH

Willy ist schon ein richtig großer Ochse geworden und befindet sich am Ende seiner Teenie-Zeit. Zwar sind Zwillingsschwester Lilly und Mama Lisa noch immer seine liebste Gesellschaft, doch wenn er seine Ruhe haben will, macht er es sich auch schon mal allein unter der Heuraufe gemütlich. Der Vorteil: Man kann schön weich liegen und nebenbei ein bisschen Heu knabbern. Da er als Sohn der Chefin Privilegien in der Herde hat, wird er von dort auch nicht so schnell von anderen weggejagt. Was für ein Luxus!



*„Wir werden in Ewigkeiten nicht mehr gut machen können, was wir den Tieren angetan haben.“*

Mark Twain

## ÜBER DAS AUSMISTEN

Zwei bis drei Mal pro Woche wird der Stall und Auslauf mit dem Hoftrac komplett ausgemistet und die Liegebereiche dick mit Stroh bestreut. Zu den täglichen Arbeiten gehören das grobe Ausmisten mit der Mistgabel, wo Kuhfladen von den Liegeflächen entfernt werden, und das neue Verteilen der obersten Strohschicht. Die dicken Stroh- und Mistmatten in den Liegebereichen werden nur ein Mal im Winter und dann im Frühling komplett entfernt. So baut sich eine schöne feste trockene Schicht auf, auf der die Rinder wie auf einer Matratze weich liegen können.

Heute zeigen wir euch das übliche Ausmisten, das alle paar Tage stattfindet. Mit dem Gummischieber des Hoftracs wird der Mist im Auslauf und in den Gängen im Stall zusammengeschoben und dann mit der großen Schaufel zum Misthaufen geleert. Danach verteilt der Hoftrac dicke Strohpakete in den Liegebereichen, die per Hand dann verteilt werden.

Wie das aussieht, seht ihr auf Fotos auf der Webseite:  
[www.lebenslaenglich.at/2023/02/26/einmal-ausmisten-bitte](http://www.lebenslaenglich.at/2023/02/26/einmal-ausmisten-bitte)



## SCHÖNE GESCHICHTEN:

1.) Das Schicksal von unseren beiden Jungs war klar: so wie unzählige ihrer Artgenossen waren sie geboren, um als Kalb zu sterben oder noch ein bis zwei Jahre als Mastrind zu leben, ehe das vorzeitige Ende naht. Kaum ein Stier oder Ochse wird älter als drei oder vier Jahre.

Und da stehen unsere Jungs Willy und Cowboy, sie strotzen vor Leben und sind liebenswerte sanfte Burschen.

Mittlerweile sind sie fast drei Jahre alt und haben ein Schultermaß von knapp 1,60 m. Sie sind liebenswürdig, wunderschön, groß und kräftig und sind richtige Teddybären.



2.) Wir sind immer wieder fasziniert davon, wie groß die Bindung und Liebe zwischen einem Rind und dessen Kalb ist. Und das weit über das "Kindesalter" hinaus! Anouk zählt mit ihren fast drei Jahren eigentlich schon zu den "erwachsenen" Rindern und wäre im normalen landwirtschaftlichen System schon Mutter. Sie würde als Mutterkuh schon ein Kalb säugen für die Fleischproduktion, oder als Milchkuh getrennt von ihrem ersten Kalb ihr Dasein fristen.

Und nun? Anouk ist fast so groß wie ihre Mama Hinkebein und die beiden sind inniger denn je. Sie stehen fast immer nebeneinander oder Anouk bewegt sich im Schatten ihrer Mutter. Ihre Verbindung ist etwas ganz besonderes und zeigt uns einmal mehr, wie besonders Tiere sind.